



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, NOV. 2024

40 JAHRE IM EINSATZ DES NATURSCHUTZES

Der Naturschutzfonds des Landkreises betreut mittlerweile etwa 88 Hektar Fläche
- ein Jahresrückblick

Roth. Seit 40 Jahren schützt der Landkreis erfolgreich wertvolle Flächen über den landkreiseigenen Naturschutzfonds. Ein einzigartiges Modell, das verschiedene Akteure zusammenbringt. 1984 wurde der Naturschutzfonds gegründet, Mitglieder sind: der Landkreis Roth, der Landesbund für Vogelschutz, der Bund Naturschutz Bayern, der Bayerische Bauernverband sowie die Sparkasse Mittelfranken-Süd.

Der Naturschutzfonds hat es sich zur Aufgabe gemacht Flächen, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden können und bereits hochwertige Biotope sind, zu sichern und zu pflegen, um wertvolle Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

Gepflegt und erhalten werden die ca. 88 ha durch 14 Landwirte aus dem Landkreis, die sich dieser guten Sache verschrieben haben. Einige Flächen werden auch sich selbst überlassen, etwa, um dem Biber Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.

Finanziert werden die Maßnahmen vom Landkreis, aus Fördermitteln sowie Zuwendungen der Sparkasse Mittelfranken-Süd, die jährlich über 10 000 Euro für den Grunderwerb zur Verfügung stellt. 2023 betrug der Gesamt-Kostenaufwand für den Naturschutzfonds fast 90 000 Euro.

Besondere Bedeutung für den Naturschutzfonds haben die Landwirte, die die Pflege und den Bestand der Flächen sicherstellen. Oft sind es gerade die Naturschutzfondsflächen, die es mit der Bewirtschaftung in sich haben: so sind die Flächen oft kleinflächig und aufwändig zu pflegen. Regelmäßig kommen Spezialmaschinen wie der Balkenmäher zum Einsatz, so dass weniger Insekten bei der Mahd getötet werden.

Dieses Jahr wurde das Naturschutzgebiet Thalachwiesen, das bereits seit 30 Jahren über den Fonds extensiv gemäht wird, von Jungrindern beweidet. Dort dürfte eine Artengruppe von dem Naturschutzfonds besonders profitieren: die stark gefährdeten Wiesenbrüter. Das sind Vogelarten, die ihre Nester nicht wie üblich in Bäumen bauen, sondern in Wiesen auf den Boden. Diese Arten, wie zum Beispiel das Braunkehlchen, sind in ganz Deutschland stark gefährdet und vom Aussterben bedroht. So ist es umso erfreulicher, dass in dem Naturschutzgebiet Thalachwiese, das Braunkehlchen über all die Jahre immer wieder nachgewiesen wurde. Durch die Beweidung kann die Vegetationsstruktur verbessert werden, es können mehr Nischen und ein besseres Nahrungsangebot für Vögel entstehen. In der Hoffnung, dass sich auch andere Wiesenbrüter wieder in das Naturschutzgebiet Thalachwiesen

PRESSEMITTEILUNG

niederlassen. Umgesetzt wird dieses zu 100 Prozent staatlich geförderte Vorhaben von Friedrich Loy aus Landersdorf.

Zum 40ten Geburtstag kann der Landkreis stolz auf das bisher Erreichte sein. Mit Blick auf die Zukunft wäre zu wünschen, dass dem Naturschutzfonds noch mehr dieser besonderen Flächen für Pacht oder Kauf angeboten würden oder Kommunen und Privatleute sie dem Landkreis zur Pflege überlassen. Im Sinne der Umwelt, der Heimat und des kulturellen Erbes.

Ansprechpartner: Anna Schön (Tel.: 09171811439) von der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Roth

Bildtexte:

Die Jungrinder von Friedrich Loy sind Züchtungen aus Murnau-Werdenfelser-Rind gekreuzt mit Kreuzungen aus Angus und Fleckvieh

